

Jahresbericht 2019

Wie schon in den Vorjahren war Lignum Zürich auch 2019 in der Zürcher Holzbauszene äusserst aktiv und präsent und legte den Fokus erneut auf attraktive Veranstaltungen. Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt 7 Sitzungen. Wichtigste Themen waren die Veranstaltungen, die Finanzen, das Verhältnis zu Lignum Holzwirtschaft Schweiz sowie die «Verjüngung» des Vorstandes.

Mitgliederversammlung

Wenn es um interessante Holzbauten geht, kennt Lignum Zürich keine Kantonsgrenzen! Was lag deshalb näher, als die Mitgliederversammlung 2019 im neuen Gebäude der Firma WeinSTAMM AG im schaffhausischen Thayngen durchzuführen? Über 25 Mitglieder und Gäste konnte Präsident Hansbeat Reusser am 16. Mai 2019 zur 5. Mitglieder-versammlung begrüßen. Im Zentrum seines Rückblicks auf das Jahr 2018 standen die durchgeführten Veranstaltungen mit der Preisverleihung des Prix Lignum der Region Nord im Zürcher Landesmuseum vom 28. September 2018 als unbestrittenem Höhepunkt mit 160 bestens gelaunten Besucherinnen und Besuchern. Anschliessend erledigte die Mitgliederversammlung die übrigen Traktanden (Jahresrechnung 2018, Jahresprogramm und Budget 2019, Wiederwahl Revisoren und Varia) in gewohnt speditiver Art und Weise.

Veranstaltungen

Zusätzlich zur Mitgliederversammlung führten wir fünf weitere Veranstaltungen durch, welche alle auf sehr grosses Interesse stiessen und welche uns zunächst ins Zürcher Industriequartier führten. In der Stadt Zürich leben heute knapp 430'000 Menschen. Und sie leben gerne hier. So gerne, dass es bis 2025 voraussichtlich 75'000 mehr sein werden, darunter auch 6'500 Schülerinnen und Schüler. Deshalb weihte die Stadt Zürich 2019 drei neue Schulhäuser ein. LIGNUM Zürich lud am 12. Juli 2019 zur Besichtigung des innovativsten dieser drei Schulhäuser, der **Schule Pfingstweid**, ins Hardturmquartier ein. Und über 50 interessierte Fachleute liessen sich einmal mehr vom Baustoff Holz begeistern. Bei der Verleihung des Labels «Schweizer Holz» wies Hansbeat Reusser darauf hin, dass im neuen Schulhaus für das



Tragwerk und die Fassaden insgesamt 293 m³ Holz verbaut wurden. Davon stammten 99.3% aus dem Schweizer Wald. Dadurch liessen sich die Transportwege sehr kurz halten und die Trümpfe des Baustoffes Holz – Nachhaltigkeit, CO₂-Speicherung, Sicherung von regionalen Arbeitsplätzen – noch besser zur Geltung bringen. «Erinnerungen an die Schulzeit prägen uns fürs ganze Leben, und der Holzbau sorgt ganz besonders für lebenslange schöne Schulerinnerungen.» Mit dieser Aussage brachte Marc Beckmann, Projektleiter im Amt für Hochbauten (AHB) der Stadt Zürich, die Motivation der Bauherrschaft zum Bauen mit Holz auf den Punkt.

«Zurück zu den Wurzeln und zum Ursprung jedes Holzbaus – zurück in den Wald!». Unter diesem Motto stand die Veranstaltung vom 10. September 2019 im **WALDLABOR** auf dem Hönigerberg. Das von WaldZürich initiierte WALDLABOR zeigt verschiedene Formen der Waldbewirtschaftung. Das einzigartige Projekt auf einer Fläche von 1.5 km² ist gleichzeitig Lern-, Erlebnis- und Forschungsort für Laien und Profis. Über 30 Mitglieder und Gäste folgten der Einladung von Lignum Zürich und liessen sich von einem Fachmann im Rahmen eines gemütlichen Waldspaziergangs informieren.



Unter dem Motto «Ein Fest für die Sinne» besuchten am 28. und 29. September 2019 rund 30'000 Besucherinnen und Besucher das Weinländer Herbstfest in Flaach. Zu diesen gehörten auch Vertreter des Vorstands, welche den Anlass nutzten, um die **Wanderausstellung des Prix Lignum 2018** zu präsentieren.

Ein Höhepunkt des Berichtsjahres war die Veranstaltung vom 23. Oktober 2019 in der Lokstadt Winterthur mit der Besichtigung des Rohbaus des **Hauses Krokodil**. Die gemeinsam mit dem Verein energie bewegt winterthur ebw organisierte und durchgeführte Veranstaltung war innert kurzer Zeit ausgebucht. Schliesslich konnten rund 60 Mitglieder und Gäste von Lignum Zürich die Entstehung eines der grössten Holzgebäude der Schweiz vor Ort besichtigen. Das ganze Tragwerk des Hauses Krokodil ist aus Holz. Lediglich die Untergeschosse, Teile des Erdgeschosses sowie die Treppenhäuser sind aus Stahlbeton. Verbaut wurde mehrheitlich schichtverleimtes Fichtenholz. Das Holz stammte aus den Wäldern der Region Winterthur und Süddeutschland. Die Holzbau-Elemente wurden fertig auf die Baustelle geliefert, was viel Zeit und Energie



sparte. Die gesamthaft verbaute Holzmenge beträgt rund 7000 m³. Das entspricht etwa 2200 Bäumen mit einer Höhe von je 25 Metern – ungefähr so viel, wie im Schweizer Wald während sieben Stunden wieder nachwächst.

Der Einsatz für die vermehrte Verwendung von Schweizer Holz zog sich auch im Berichtsjahr wie ein roter Faden durch die Arbeit von Lignum Zürich und wurde anlässlich der **Fachveranstaltung «Vergaberecht»** vom 5. Dezember 2019 im Technopark Winterthur thematisiert. Das neue Waldgesetz und die neue Waldverordnung fordern die Förderung von nachhaltig produziertem Holz bei Bauten und Anlagen der öffentlichen Hand. Das Bundesamt für Umwelt BAFU und die Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren KBOB entwickeln bis 2020 einen neuen «Holzrechner». Dieser zeigt auf, wie eine solche Förderung zugunsten der vermehrten Verwendung von nachhaltigem Holz ausgestaltet werden kann. Neben technischen und juristischen Aspekten werden sich mit diesem Instrument insbesondere auch die Umweltauswirkungen von Holz inländischer und ausländischer Herkunft in die Waagschale werfen und objektiv quantifizieren lassen. Lignum Zürich liess sich diese Chance auf einen Primeur nicht entgehen, lud Achim Schafer vom BAFU und Paul Eggimann von der KBOB (im Bild links bzw. rechts von Präsident Hansbeat Reusser) sowie die Mitglieder und Gäste ein. Über 40 Personen fanden in den Technopark und liessen sich aus erster über die Neuheit informieren.



Dank
Wie jedes Jahr gebührt auch heuer ein ganz herzlicher Dank allen Vorstandskollegen für die vielen ehrenamtlichen Stunden, welche mit grossem Engagement geleistet wurden, und für die stets spannenden und bereichernden Diskussionen während unserer Vorstandssitzungen. Herzlichen Dank ebenfalls an die Geschäftsführung!

Hansbeat Reusser, 24.04.2020